



WURSTLIGA-GESCHICHTE



we care about the wurst



WURSTLIGA-GESCHICHTE

WURSTLIGA- GESCHICHTE

2004 - 2017





"Pong's Meisterstück - dann können wir es ja Wurstliga nennen"

Die Wurstliga wurde am 30.01.2004 von den Managern Malaka, Pepe und Pong gegründet.

Die Idee war und ist es immer noch, gemeinsam mit Freunden alle Bundesligapartien eines Spieltages auf das genaue Ergebnis zu tippen. Für jeden Ergebnistipp gibt es 3 Spieltagspunkte (SP) für einen richtigen Tendenz Tipp noch einen Spieltagspunkt.

Für einen Spieltags Sieg erhielt der Sieger einen SP extra (nur in dieser Saison). Als Meisterprämie wurde ein Stadionbesuch sowie eine Halbzeitwurst ausgesprochen (damit war auch die Suche nach einem Liganamen beendet), die die beiden unterlegenen Manager zu zahlen haben. Die Aufgaben des Schriftführers übernahm Manager Pong. Nach jedem Spieltag wurden die Manager durch den "Tipper - dem WURSTLIGA Fachjournal von pongpress" über den Ausgang des Spieltags und andere Neuigkeiten informiert.

Jeder Manager tritt mit einem eigenen Team aus seinem Land an. Manager Malaka trat mit dem FC MALAKA für Griechenland an, Manager Pepe startete für Italien mit dem FC PEPE und Manager Pong tippte mit dem FC PONG aus China.

Da die Liga in der Winterpause der Bundesliga-Saison 2003/2004 ins Leben gerufen wurde, tippten die drei Manager nur die Rückrunde und kürten am 22.05.2004 ihren ersten Meister. Manager Pong mit seinem Team FC PONG erreichte insgesamt 118 SP und erhielt die Meisterprämie. Die Vizemeisterschaft sicherte sich mit 98 SP Manager Malaka. Dritter und damit Letzter wurde Manager Pepe mit 78 SP.





"Bruderduell Part 1: Der Coup von Banjasz und seinen Bombers"

Zu Beginn der 2. Saison änderte sich einiges. 5 neue Manager wurden in den Kreis, der nun in FIVA-WURSTLIGA umbenannten Tippliga, aufgenommen. Neu aufgenommen wurden Manager Adolfo aus Argentinien mit den Adolfo Juniors, Manager Manolo mit Atlético Manolo aus Spanien, aus Mexiko Manager Gonzales mit dem CF Gonzales, von der Elfenbeinküste Manager Mumbata mit seinen Mumbata Elephants und zu guter Letzt Manager Banjasz aus Ungarn mit den Banjasz Bombers.

Die Gründermanager Malaka, Pepe und Pong änderten ihre Teamnamen in Olympiakos Malaka, Pepe Calcio und FC Pong Dragons.

Ein erstes Regelwerk wurde erarbeitet um die Liga besser zu organisieren. Wichtigste Änderung war die Einführung des Tabellenpunktesystem (TP) zusätzlich zum Spieltagspunktesystem (SP). Für einen Spieltagsieg erhielt der Manager mit den meisten SP in dieser Saison 6 TP. Absteigend wurden die weiteren TP (5,4,3,2 und 1) verteilt. Die Manager mit den beiden schwächsten SP-Ausbeuten am Spieltag erhielten keine TP. Ebenso wurden erstmals zwei Abstiegsplätze eingeführt. Die betroffenen Manager mussten sich für die nächste Saison ein neues Team aus ihrem Land suchen.

Manager Pong (1. Vorsitzender) und Manager Malaka (2. Vorsitzender) übernahmen die Aufgaben des Vorstandes und leiten fortan die FIVA-WURSTLIGA. Zu ihrem Stellvertreter wurde Manager Pepe ernannt. Das Amt des Schriftführers übernahm Manager Malaka von Manager Pong. Dieser befasste sich von da an mit der Öffentlichkeitsarbeit und u.a. mit der Gestaltung der Homepage.

Mit einem Saisonabschlussfest, gemeinsam von allen Managern finanziert, am Tag des 34. Spieltages wurde der Meister gekürt. Als Meisterprämie gab es ab dieser Saison den FIVA-WURSTLIGA als Wanderpokal zu gewinnen und der Meister wurde von der Kostenbeteiligung am Abschlussfest entbunden.

Die Meisterwurst von 2004 gab es weiterhin, nur keinen Stadionbesuch mehr.

Die Meisterschaft 2005 entschied der Neuling Banjasz mit seinen ungarischen Team Banjasz Bombers mit 109 TP für sich. Erneut mit der Vizemeisterschaft begnügen musste sich Manager Malaka.

Die Teams von argentinischen Manager Adolfo (Adolfo Juniors mit 100 TP) und dem Manager Gonzales aus Mexiko (Gonzales CF mit 94 TP) stiegen ab. Spannend war die Saison bis zur letzten Minute und sowohl die Meisterschafts- als auch die Abstiegsfrage wurden erst durch ein Tor in der 87. Minute entschieden.





"Einmal alles und zum mitnehmen - das Double für Malaka"

In ihre dritte Saison ging die FIVA-WURSTLIGA erneut mit weiteren Neulingen. Zu den 8 bisherigen Managern starteten nun noch folgende 5 Manager: Manager Sören aus Schweden mit Sören FF, Manager Christo aus Brasilien mit seinem Team Flamengo Christo, von der Insel kamen Manager Bob mit Bod Wednesday aus England und Manager Flutsch aus Schottland mit Flutsch United sowie Manager Urs aus der Schweiz mit dem Urs SV.

Das Regelwerk wurde spezifiziert und an die Managerzahl angepasst. So gab es für den Spieltagsieg von nun 10 TP zu gewinnen. Absteigend wurden dann die weiteren TP vergeben (9,8,7,6,5,4,3,2 und 1). Die drei Teams mit der schlechtesten SP-Ausbeute am Spieltag gingen mit 0 TP leer aus. Auch die Anzahl der Absteiger wurde auf 3 Plätze erhöht. Manager Malaka und Manager Pong wurden als Vorstand für die Saison 2005 / 2006 bestätigt und behielten ihre Aufgabenbereiche.

Als eine weitere Neuerung wurde die Torjägerkanone eingeführt. Der Manager, der mit seinem Team die beste SP-Ausbeute am Ende der Saison erzielte, erhielt die Torjägerkanone.

Während der Saison wurde der Manager Pepe von seinem Posten als Stellvertreter des Vorstandes entbunden, da er in den Eklat um den "falschen Vorstand" verwickelt war. Als Mitglied einer nicht weiter identifizierten Gruppierung war der italienische Manager an Verleumdungen und Falschaussagen beteiligt, die gegen den ordentlichen Vorstand zielten.

Mit 206 TP sicherte sich Olympiakos Malaka schon vorzeitig (33. Spieltag) die Meisterschaft und schaffte am Ende sogar das Double mit dem Gewinn der Torjägerkanone (226 SP). Vizemeister wurde Manager Mumbata.

Für die beiden Neulinge Urs SV (11. Platz mit 146 TP) und Flutsch United (13. Platz mit 116 TP) reichte es ebenso wenig zum Klassenerhalt, wie für den Vorjahresmeister Banjasz Bombers aus Ungarn (12. Platz mit 127 TP).





"Ikeas´ s neuestes Möbelstück heißt POTT und ist aus Glas"

In ihrem 4. Jahr ihres Bestehens startete die FIVA-WURSTLIGA erstmals mit einem zur Vorsaison identischen Teilnehmerfeld. Wieder kämpften 13 Manager um wichtige Tabellen- sowie Spieltagspunkte und um die beiden Trophäen, Wurstligapokal und Torjägerkanone.

Die Meisterschaft konnte sich Sören FF aus Schweden sichern. Manager Sören erreichte mit seinem Team 212 TP mit 189 SP und 6 Spieltagsiegen. Am 21. Spieltag übernahm Sören FF die Tabellenführung und gab sie an den folgenden 13 Spieltagen nicht mehr her. Auch insgesamt 6 "Nullen" konnten den ersten Titel für Manager Sören im zweiten Jahr nicht vereiteln. Die Vizemeisterschaft holte Manager Pong.

Auch die Torjägerkanone fand einen neuen Besitzer. Sie wanderte an das italienische Team Pepe Calcio, dessen Manager Pepe sich bei einem spannenden Finale am Ende mit 193 SP und 5 Spieltagsiegen durchsetzen konnte. Auch für Pepe war es der erste Titel in der 4-jährigen Vereinsgeschichte. Nur 3 "Nullen" behinderte Calcio auf dem Weg zur Kanone - dessen Gewinn sich Pepe fest vorgenommen hatte.

Mit 19 SP feierte Manager Gonzales mit seinen Gonzales Rojas den besten Spieltagsieg der Saison und verbesserte den Rekord von Manager Malaka aus der Vorsaison um stolze 5 SP.

Die Abstiegsfrage war eine ziemlich deutliche Angelegenheit. Wie im Vorjahr mussten sich die Manager Urs, Banjasz und Flutsch mit ihren Teams (Young Boys Urs, Banjasz Unicum und Hearts of Flutsch) mit den Plätzen 11,12 und 13 begnügen. Urs erreichte 136 TP mit 138 SP und 2 Spieltagsiegen. Für Banjasz reichte es zu 126 TP mit 138 SP und 3 Spieltagsiegen. Und für Manager Flutsch reichte es nur zu 122 TP mit 128 SP und einem Spieltagsiegen.

Dafür taten sich die drei Teams besonders bei der vergessenen Tippabgabe hervor - Manager Banjasz vergaß 8 mal, Urs 6 mal und Flutsch 5 mal Tipps abzugeben. Die zu Saisonbeginn eingeführte 1€-Strafe für Tippvergessen konnte das Problem nicht wie erhofft eindämmen. Waren es im Vorjahr noch 16 vergessene Spieltagstipps, so erhöhte sich die Anzahl in dieser Saison auf insgesamt auf 33. Da freute sich nur der Kassenwart.

Eben jener, Manager Urs, wurde am Ende der Saison einstimmig vom Ligaausschuss beim Abschlussfest nach nur einem Jahr Tätigkeit abgewählt. Unter dessen Kassenführung hatte sich ein regelrechtes Chaos ausgebreitet. Manager Sören wurde zu seinem Nachfolger bestimmt.

Auch mehrere Jubiläen konnten gefeiert werden. So tippten die Gründungsmanager Malaka, Pepe und Pong am 17. Spieltag der Saison ihren insgesamt 100. Spieltag. Am 32. Spieltag folgten die Manager Adolfo, Banjasz, Gonzales, Manolo und Mumbata mit ihrem 100. Spieltag.





"Bruderduell Part 2: Das Imperium schlägt zurück"

Mit der Spielzeit 2007/2008 startete die FIVA-Wurstliga in ihre Saison Nr. 5 und in ihre dritte mit 13 Managern.

Zum zweiten Mal in der Geschichte der Wurstliga und in der Karriere von Manager Malaka sicherte sich der Grieche mit seinem Team Olympiakos Malaka die Meisterschaft und die Torjägerkanone. Nach einem Jahr Pause schaffte Malaka erneut das Double und steigt damit zum Rekordmeister auf. Traditionell kämpfte er sich nach einem durchwachsenen Saisonstart an die Tabellenspitze heran, die sie ab dem 27. Spieltag nicht mehr hergaben. Wieder einmal entschied sich die Meisterfrage vorzeitig am vorletzten Spieltag der Saison. Sein Bruder Manager Bob wurde mit Bob Wednesday Vizemeister.

Dabei war der Kampf um die Tabellenspitze von Beginn der Saison eine spannende Angelegenheit. Im ersten Saison Drittel kämpften insgesamt 4 Teams um den Platz an der Sonne, u.a die Teams von Manager Flutsch, Gonzales, Pepe und Pong. Hervorhebenswert sind dabei die ersten Tabellenführungen von Manager Flutsch, der wirklich einen sehr guten Saisonstart hinlegte, am Ende aber unglücklich am letzten Spieltag wieder einmal den Gang in die Zweitklassigkeit antreten musste.

Erst zum 13. Spieltag entwickelte sich daraus ein Dreikampf. Zusammen mit Manager Pepe, der als einziger aus der ersten Gruppe übriggeblieben war, griffen nun die Manager Bob und Malaka in das Titelrennen ein.

Ein spannende Hinrunde wurde mit einem fast nicht zu übertreffenden Finish zur Herbstmeisterschaft beendet. Alle drei Teams lagen mit 108 TP an der Spitze nur getrennt durch eine 1 SP bessere SP-Ausbeute bzw. wegen der höheren Anzahl Spieltagsiege. Am Ende durfte sich Manager Pepe über die Herbstmeisterschaft freuen. Doch auch die Italiener konnten danach das Tempo von Bob und Malaka nicht mehr mitgehen und mussten sich am Ende mit Platz 3 zufrieden geben.

Ein Hin und Her an der Tabellenspitze bestimmte dann das Bild der Rückrunde zwischen dem Engländer Bob und dem Griechen Malaka. Mit dem besseren Ende für den Griechen, der mit 224 TP einen neuen TP-Rekord aufstellte und dabei nur 3 Spieltagsiege insgesamt sammelte. Einen spannenden Abstiegskampf gab es immerhin zwischen zwei Teams bis zum Schluss. Manager Mumbata konnte seine Elephants die ganze Saison nicht wirklich motivieren und so traten sie am 34. Spieltag zum Duell mit Celtic Flutsch an, die nach und nach durch die ganze Tabelle gereicht wurden. Das glücklichere Ende hatte Manager Mumbata, der damit einen Abstieg vermied und ein weiteres Jahr Wurstliga mit den Elephants bestreiten kann.

Leider nahmen sich die Manager Manolo und Urs durch zu oft vergessene Tippabgaben selbst die Chance im Klassenerhalt ein Wörtchen mitzureden. Während Manager Manolo 16 Mal und damit fast die komplette Rückrunde keine Tipps abgab, beschränkte sich Urs noch auf deren 9. Pikantes Detail: Durch den Abstieg von Manager Manolo wird der Weg frei für das deutsche Team Kickers Manfred, mit dem er nächste Saison an den Start gehen wird.

Am 27. Spieltag kratzten die Teams von Manager Bob und Gonzales mit 17 SP am SP-Rekord von Manager Gonzales aus der Vorsaison. Insgesamt präsentierte sich die Liga in diesem Jahr ausgeglichener und facettenreicher als die Jahre zuvor auch wenn am Ende der "übliche Verdächtige" den Pott am Abschlussfest in Rutesheim hochhalten durfte.





"Mumbata´s Elefantenherde am Ziel – und `ich dank ab`"

Die Spielzeit 2008/2009 begann mit einer Veränderung. Nach 5 Jahren Vorstandstätigkeit verließ Manager Pong die Ligaleitung und übergab an Manager Gonzales. Doch der Mexikaner hatte kein Glück als Vorstand und gab bereits nach einer Saison seinen Posten am Abschlussfest wieder auf. In guter Erinnerung werden aber seine Abschlussworte bleiben - "ich dank ab".

Die sechste Saison startete mit einer Überraschung. Nach über 4 Jahren stand Manager Adolfo wieder auf Platz 1 der Tabelle - wenn auch nur für kurze Zeit. Denn schon am 2. Spieltag begann die "Ära" von Pepe Calcio an der Tabellenspitze. Die Italiener standen 6 mal in Folge auf dem Platz der Sonne und sollten in der Hinrunde ein gewichtiges Wörtchen um die Herbstmeisterschaft mitreden - mehr dann aber auch nicht. Die Saison beendeten die Italiener als enttäuschenden 8.

Am 8. Spieltag übernahm Manager Gonzales die Tabellenführung, gab ein kurzes Gastspiel an der Spitze und machte seinem Ruf als "Kurzarbeiter an der Spitze" wieder alle Ehre. Auch wenn am 19., 20., 22. und 29. Spieltag wieder kleine Gastspiele folgten endete die Saison für die Rojos auf Platz 4 der Tabelle. Dabei schmiss Gonzales am vorletzten Spieltag die letzte Chance auf die Meisterschaft eigenhändig durch eine vergessene Tippabgabe weg.

Vom 9. bis zum 28. Spieltag stand Manager Pong mit 2 Unterbrechungen (durch Gonzales) an der Spitze der Tabelle. Mit der insgesamt 49. Tabellenführung stellte Pong einen neuen Rekord auf. Erstmals in der Teamgeschichte holte Pong sich die Herbstmeisterschaft und wurde zusätzlich "Manager des Jahres 2008" - doch der Nikolaus ist kein Osterhase und so wurden die Hoffnungen vieler Dragonfans auf die Meisterschaft wieder enttäuscht. Am Ende konnte Pong sich wieder nur über die Vizemeisterschaft "freuen".

Denn am 30. Spieltag übernahm Manager Mumbata die Tabellenführung. In der Hinrunde waren Mumbata noch 6. und hatte 20 TP Rückstand auf Pong, doch eine sehr gute Rückrunde verhalf dem Ivorer zum ersten Titel der Karriere. Die Meisterschaft ging erstmals an ein Team außerhalb von Europa. Dabei landete Mumbata mit 204 TP eine Punktlandung auf dem 6 TP-Meisterschnitt.

Im Kampf um die Torjägerkanone entwickelte sich am letzten Spieltag ein wahrer Krimi. Am Ende konnte sich Mumbata auch dort, diesmal aber nur äußerst knapp, gegen die Konkurrenz von Pong und Banjasz (beide 221 SP) mit 222 SP durchsetzen und damit auch noch gleich das Double feiern. Nach Manager Malaka ist Mumbata der zweite Manager der Wurstliga dem dieses Kunststück gelang.





Der griechische Rekordmeister spielte dabei die gesamte Saison über keine Rolle im Meisterschaftskampf, im Gegenteil nach so manchen Spieltagswochenende galt es für die Griechen eher den Blick nach unten zur Abstiegszone zu wenden als nach oben zur Tabellenführung. Letztendlich landete der Meister auf Platz 7. Damit vollbrachte Malaka die zweitschlechteste Leistung im Meisterjahr - nur Banjasz war mit Platz 12 im folgenden Jahr noch schlechter. Ein wahrer Absturz.

Den Abstiegskampf dominierten die üblichen Verdächtigen (Urs, Manfred, Flutsch, Adolfo) doch auch Christo schaffte es nicht sich dauerhaft von den 3 Abstiegsplätzen zu entfernen. Nach dem frühen und vorhersehbaren Abstieg von Manfred und Urs war nur noch ein Platz zu vergeben und auch hier war Nervenstärke gefragt. Manager Adolfo konnte letztendlich das Trauma von 2005 besiegen und schaffte in letzter Minute den Klassenerhalt und zog noch an Flamengo Christo vorbei. Damit stieg nach 4 Jahren Zugehörigkeit zur Wurstliga das brasilianische Team ab.

Große Freude herrschte dagegen bei Hibernian Flutsch und seinem Manager. Denn dem gelang im 4. Anlauf der erste Klassenerhalt und so kann sich Flutsch auf eine zweite Saison mit dem gleichen Team einstellen. Auch eine ganz neue Situation für den Schotten.

Am Abschlussfest im "Stade de Wurst" in Heimsheim wurde neben der Meisterehrung auch Manager und Kassenwart Sören als Nachfolger für Gonzales ins Vorstandsamt gewählt.





"Viva Mexiko - Gonzales triumphales Meisterjahr"

Der 7. Spielzeit drückte ein Manager ganz deutlich seinen Stempel auf. Manager Gonzales stampfte durch die Spielzeit und ließ schnell keine Zweifel mehr aufkommen, dass der Weg zum Titel nur über ihn führen kann.

An insgesamt 31 Spieltagen führte der Mexikaner die Tabelle an und seit dem 11. Spieltag war er von der Spitze nicht mehr zu verdrängen. In dieser Saison sammelte er auch einige weitere Rekorde, so holte er als erster Manager Spieltagsiege im zweistelligen Bereich (10 STS), und tippte die beste Hinrunde aller Zeiten (123 TP). Die Herbstmeisterschaft 2009 nahm Gonzales sozusagen im Vorbeigehen mit. Auch bei der Torjägerkanone ließ Gonzales nichts anbrennen bzw. ließ seinen Konkurrenten keine Chance. Nach Mumbata im Vorjahr und Malaka (2006, 2008) ist Gonzales der dritte Manager der das Double aus Meisterschaft und Pokal feiern konnte.

Doch das mit dem Feiern stellte sich dann als Problem heraus. Als bislang einziger Manager konnte Manager Gonzales den Pokal nicht am Abschlussfest entgegen nehmen, denn eine schwere Verletzung fesselte den Mexikaner ans Bett. So wurde er durch eine Delegation von Malaka und Pong sozusagen am Krankenbett überreicht.

Als weitere Überraschungsmannschaften in dieser Saison fungierten die Teams von Manager Flutsch und Manfred. Beide waren als klare Abstiegsandidaten zu Saisonbeginn gehandelt worden und kämpften sich durch offensive Spielweise in die obere Tabellenhälfte. Flutsch gelang sogar die beste Rückrundenausbeute aller Manager in dieser Saison. Am Ende schlossen der Schotte als Zweiter und damit Vizemeister, Manfred als Dritter die Saison ab.

Der griechische Rekordmeister hatte es in dieser Saison sehr schwer. nach dem die Hinrunde noch durch das Seuchenjahr 2009 belastet war, konnte man durch eine sehr gute Rückrunde sich immerhin auf den 4. Rang vorkämpfen und hatte Hoffnungen nun wieder in die alte Erfolgspur zurückkehren zu können.

In bestechender Frühform zeigte sich der Vorjahresmeister und Doubleverteidiger Mumbata. Eine gute Hinrunde beendete man als Zweiter und mit 226 TP wurde man vom tippermagazin zum "Manager des Jahres 2009" gekrönt. Doch in dieser Saison verließen den Ivorer dafür die Kräfte in der Rückrunde und mit nur 58 TP wurde man auf Rang 6 noch durchgereicht - mit der Titelvergabe bzw. -verteidigung hatte man nichts zu tun.

Der Abstiegskampf bot eine überraschende Wendung zum Ende. Manager Urs stand bereits einige Spieltage vor Schluss als erster Absteiger fest und ging damit zum 5. Mal in Folge in die Zweitklassigkeit. Christo konnte auch mit seinem neuen Team "Botafogo Christo" nicht an erfolgreiche Zeiten anknüpfen und musste am 33. Spieltag die Segel streichen. Am 34. Spieltag kam es damit zum Dreikampf um zwei verbliebene Plätze, die zum Klassenerhalt reichten, zwischen Pong, Banjasz und Adolfo. Der Ungar sah lange Zeit als sicherer Absteiger aus (17 Spieltage auf Platz 12), doch am vorletzten Spieltag kam mit dem Spieltagsieg die Initialzündung zur Aufholjagd. Es traf am Ende Manager Adolfo, der nach 5 Jahren mit CA Huracan Adolfo aus der Wurstliga abstieg.

Das Abschlussfest der Saison 2009/2010 fand in der Schweizer "Wüstli-Arena" statt und wurde von Manager Urs ausgerichtet. Kassenwart Sören präsentierte den Managern eine positive Bilanz bei der Ligakasse und Manager Jean-Marie aus Belgien wurde für die kommende Saison als 14. teilnehmender Manager gewählt.





"Manager Sören - der kann nur Meister und was für ein Finale"

Die Saison 2010/2011 wartete mit der ersten Manager-Erweiterung seit 5 Jahren auf. Als 14. Manager wurde Jean-Marie in den Kreis der Wurstliga aufgenommen.

Die Spielzeit wird als eine der spannendsten in die Geschichte der Wurstliga eingehen, denn alle Entscheidungen konnten erst am Ende der Saison am letzten Spieltag entschieden werden. Weder bei Meisterschaft, Torjägerkanone noch Klassenerhalt stand vorher fest.

Die Saison begann gleich mit einem Paukenschlag. Manager Banjasz konnte nach 170 Spieltagen wieder eine Tabellenführung feiern. Allerdings hielt diese Freude auch nur einen Spieltag lang, bis zur Mitte der Hinrunde hatte der Ungar damit zu tun sich erst in den Tabellenkeller zu manövrieren und danach wieder aus diesem herauszukämpfen. Ab dann war Banjasz vor allen Dingen im oberen Mittelfeld zu sehen.

Pong, gemeinsam mit Banjasz am 1. Spieltag erfolgreich, konnte damit auch seine 50. Tabellenführung feiern. Bis zum 8. Spieltag war er die dominierende Kraft in der Wurstliga, bis Manager Sören diese Position übernahm. Pong konnte am 16. Spieltag eine kurze Rückkehr an die Tabellenspitze feiern, jedoch wurde er gleich danach von Sören und Bob bei der Herbstmeisterschaft überholt. Sören sicherte sich die erste Herbstmeisterschaft seiner Karriere. Denkbar knapp (nur wegen der schlechteren SP-Ausbeute) und zum zweiten Mal in seiner Karriere musste Manager Bob diese Ehre wieder einem anderem Manager überlassen.

Für die Rückrunde schien es ein Duell zwischen Bob und Sören zu werden, doch der Engländer schwächelte in dieser Phase und musste zunächst dem wiedererstarkten Pong und später Mumbata den zweiten Platz überlassen. Der Ivorer schien mit einer bärenstarken Rückrunde (123 TP - die beste in der bisherigen Geschichte) den Coup von 2009 wiederholen zu wollen. Auch Bob fing sich wieder zum Schluss der Saison und beide setzten den schwedischen Tabellenführer danach gehörig unter Druck.

Das Saisonfinale am 34. Spieltag war an Dramatik dann nicht mehr zu überbieten. Im Meisterschaftskampf hatten Sören, Mumbata und Bob gute Chancen auf den Titel. Bob hatte lange Zeit die Hand am Pott, doch in der Schlussviertelstunde schlug Sören zurück. So wie er es schon die gesamte Saison über mit der Konkurrenz gemacht hatte. Erst rankommen lassen, dann hoffen lassen und dann wegziehen.

Mit seiner zweiten Meisterschaft stieg Sören zum Rekordmeister auf. Gemeinsam mit Manager Malaka darf er diesen "Titel" nun tragen. Bob blieb am Ende wieder nur die Vizemeisterschaft (wie bereits 2008).





WURSTLIGA-GESCHICHTE

Doch wie bereits 2007 im ersten Meisterjahr, konnte Sören auch diesmal nicht das Double feiern. Der Schwede kann nur Meister. Denn bei der Torjägerkanone übernahm am 30. Spieltag Manager Banjasz vom lange führenden Sören die Spitze und gab diese durch geschicktes taktieren nicht mehr her.

So konnte Manager Banjasz nach langer Durststrecke wieder einen Titel feiern und somit die Trophäensammlung im Vereinsheim komplett machen.

Erstmalig in der Geschichte der Wurstliga hatte es diesmal auch der Abstiegskampf ganz besonders in sich. Gleich 5(!) Teams konnten auf den Klassenerhalt hoffen, sogar der 14. und letzte Urs hatte noch Chancen. Am Ende reichte es jedoch nicht für den Schweizer, zum 6. Mal in Folge, und für Adolfo. Der Argentinier hatte trotz furioser Aufholjagd am Ende 8 TP zu wenig für den Klassenerhalt.

Tragisch dagegen das Abschneiden von Manager Pepe. Als erster Gründungsmanager der Wurstliga musste der italienische Manager absteigen. 0 TP am letzten Spieltag und glanzvolle 8 TP von Neuling Jean-Marie besiegelten das Ende von Pepe Calcio in der Wurstliga. Der Neuling hatte sozusagen das Traditionsteam gestürzt.

Auch Manager Malaka hatte schwer zu kämpfen und zitterte sich durch die gesamte Saison. Erst der Spieltagerfolg am letzten Spieltag brachte die Erlösung für Olympiakos.

Zum zweiten Mal nach 2009 fand das Abschlussfest im "Stade de Wurst" in Heimsheim statt und wurde von Manager Pong ausgerichtet. Erstmalig waren alle teilnehmenden Manager auf dem Abschlussfest anwesend.

Dort wurde für die neue Saison ein neuer Wettbewerb eingeführt. Ab der Spielzeit 2011/2012 wird zwischen den 14 Managern der Wurstligapokalwettbewerb ausgetragen. Die Auslosung dazu nahmen die Glücksfee Sören und Banjasz vor, die als Titelträger in der ersten Runde ein Freilos bekamen.

So gibt es ab der Saison 2011/2012 nun drei Titel zu gewinnen. Meisterschaft, Torjägerkanone und Pokal.



"Season 9 – Die Jagd nach dem Triple"

Mit der Saison 2011/2012 begann in der Wurstliga eine neue Zeitrechnung. Erstmals kämpften die 14 Manager um drei Titel in einer Saison. Neben der etablierten Meisterschaft und der Torjägerkanone gab es nun auch den Wurstligacup zu gewinnen.

Den Startspieltag gewann Manager Banjasz, der zum dritten Mal in seiner Karriere den 1. Spieltag gewinnen konnte. Ein Rekord, den der Ungar nun gemeinsam mit Pong hält. Viel gebracht hat das Banjasz leider nicht. Im Verlauf der Saison ging es im Zick-Zack-Kurs langsam Richtung Tabellenkeller. Am Ende dieser Spielzeit stand der dritte Abstieg für den ungarischen Ex-Meister. Kuriosum am Rande: Erneut musste Banjasz im Jahr nach einem Titelgewinn (2005 Meister, 2011 Torjägerkanone) absteigen.

Bis zum 6. Spieltag entwickelte sich an der Spitze ein Wechselspiel zwischen Sören und Jean-Marie. Sören schien die starke Form seiner Meistersaison über die Sommerpause gerettet zu haben und war während der gesamten Hinrunde an der Tabellenspitze zu finden. Die gute Form ging dem Schweden jedoch in der Winterpause verloren und das Team stürzte in die unteren Tabellenregionen ab. Statt Titelverteidigung stand nun Abstiegskampf auf dem Programm, den Abstieg konnte man jedoch mit Rang 9 am Ende erfolgreich verhindern.

Ab dem 6. Spieltag begann die Regentschaft von Manager Bob an der Tabellenspitze. Erneut schürte das gute Auftreten des englischen Teams in der Hinrunde große Hoffnungen in der Heimat auf den ersten Titelgewinn. Doch wie bereits 2007 und 2010 verpasste man knapp die Herbstmeisterschaft und dieses Ereignis scheint sich zum Trauma für Bob Wednesday zu entwickeln. In der Rückrunde ging es für das englische Team stetig bergab und die Saison beendete man letztlich enttäuscht auf dem 7. Rang in der Tabelle.

Die Herbstmeisterschaft sicherte sich der Überraschungsmanager der Saison: Jean-Marie. Der Belgier gab die Führung der Tabelle auch nicht mehr aus der Hand und blieb teilweise mit souveränem Vorsprung bis zum Ende auf Platz 1. Die gesamte Saison über zählte Jean-Marie zur Spitze in der Tabelle und stand nie schlechter als Platz 5. Auch leistete sich Jean-Marie keinen einzigen Nuller an den 34 Spieltagen. Dies war zuletzt Manager Malaka 2008 gelungen. Seine Dominanz in dieser Saison zementierte Jean-Marie auch mit dem Gewinn der beiden anderen Titel: Torjägerkanone und Wurstligacup.

Bei der Kanone setzte sich der Belgier gegen seinen Konkurrenten in der Meisterschaft, Adolfo, durch. Der Argentinier pflegt seit dieser Saison eine Privatfehde mit dem Belgier, denn in allen drei Wettbewerben scheiterte Adolfo an Jean-Marie. Denn auch im Wurstligacup-Viertelfinale war für Adolfo gegen Jean-Marie Schluss. Dieser wandelte danach auch sicher bis ins Finale und ließ beim Triumph gegen Sören im Finale nichts anbrennen. Damit war Jean-Marie der erste Gewinner des Wurstligacups und durfte den schönen Pokal in Empfang nehmen.





WURSTLIGA-GESCHICHTE

Der zweite Überraschungsmanager der Saison war Manager Urs. Der Schweizer konnte nach 6 erfolglosen Versuchen erstmals den Klassenerhalt feiern. Bis auf eine kurze Schwächephase im Winter konnte sich Urs immer von den Abstiegsrängen fern halten und schließlich die Saison als 8. beenden.

Im Abstiegskampf war in dieser Saison auch ohne Urs eine Menge los. 10 Manager standen mindestens einmal auf einem Abstiegsrang. Bis auf Manager Sören standen alle Meistermanager mind. einmal auf einem der letzten drei Plätze. Manager Pong stand am 3. Spieltag erstmals seit 6 Jahren wieder auf einem Abstiegsplatz und verbesserte damit den Rekord von Pepe um 2 Spieltage. Bis zum Ende der Hinrunde befand sich der chinesische Manager auch in akuter Abstiegsgefahr, doch mit der besten Rückrunde der Saison konnte sich Pong am Ende noch auf Rang 3 hocharbeiten. Für Manager Mumbata setzte die Krise mitte der Hinrunde ein und lange Zeit musste das Team von der Elfenbeinküste um den Klassenerhalt bangen. Ein finaler Kraftakt hiefte die Elephants noch auf Rang 10. Zwei Drittel der Saison war auch Flutsch mit dem Abstiegskampf beschäftigt, doch auch der Schotte rettete sich zum Schluss mit der zweitbesten Rückrunde auf den 6. Platz.

Am Ende getroffen hat es Manager Manfred, Banjasz und Christo. Der Abstieg des Deutschen zeichnete sich schon lange während der Saison ab. Eine der schlechtesten Saisonleistungen ließ die Sportfreunde als enttäuschenden Letzten absteigen. Auch Banjasz hatte am Ende nur theoretische Chancen auf den Klassenerhalt, die sich wie gesagt nicht erfüllten. Bitter war der Abstieg für Manager Christo. Am Ende entschied ein einziges Tor über den Verbleib von Aufsteiger Lazio Pepe und den Abstieg von Fluminense Christo. Damit standen auch für den Deutschen und den Brasilianer der dritte Abstieg in ihrer Karriere fest.

Pepe konnte sich durch dieses entscheidende Tor eine weitere Saison mit Lazio erzittern. Der Italiener wandelte dabei mit seinem Team während der Saison oft zwischen Genie und Wahnsinn, was sich vor allen Dingen in der Tabellenplatzierung widerspiegelte.

Nach einem schwachen Saisonauftakt und einer enttäuschenden Hinrunde kletterten die Manager Malaka und Gonzales in der Rückrunde unter zuhelfenahme einer starken Rückrundenleistung langsam in der Tabelle nach oben. Für den Griechen endete die Saison auf Rang 5. Gonzales beendete die Saison auf dem 4. Platz.

Das Abschlussfest der Saison wurde von Manager Malaka im Perouser "Ouzo-Stadion" ausgerichtet und war erneut ein gelungener und würdiger Abschluss der Saison.



"Die erste Dekade und ein neuer Rekordchampion"

Mit der Saison 2012/2013 feierte die Wurstliag einen runden Geburtstag. Die 10. Spielzeit brachte auch eine Wachablösung bei den Titelträgern. Mit seiner 3. Meisterschaft kürte sich Sören am Ende der Saison zum alleinigen Rekordmeister der Wurstliga. Nach schwachem Saisonstart hielt sich der Schwede ab mitte der Hinrunde permanent in der Spitzengruppe der Tabelle auf und übernahm erst kurz vor Schluss die Tabellenführung. Das i-Tüpfelchen auf die Saison setzte Sören mit dem Gewinn des Wurstligacups 2013.

Damit holte der Schwede das kleine Double und erstmals auch einen anderen Titel als die Meisterschaft.

Die Torjägerkanone gewann der Überraschungsmanager dieser Saison Urs mit 234 SP. Dies ist die beste SP-Ausbeute, die einem Manager in der Wurstligageschichte je gelang. Der Schweizer feierte nicht nur seine erste Tabellenführung (am Ende wurden es 13 TF), sondern konnte bis zum Schluss auch vom Meistertitel träumen. Am Ende reichte es für Urs zum Vizemeistertitel, doch mit dem Gewinn der Kanone zeigte er sich durchaus zufrieden. Für die Schweiz war es ein geniales Jahr. Im Verlauf der Saison holte er mit 7 Spieltagsiegen auch die Rekordausbeute in dieser Spielzeit.

An der Last der Tripleverteidigung zerbrochen ist Manager Jean-Marie. Nachdem der Belgier in der vorherigen Spielzeit alles gewonnen hatte, musste er nur ein Jahr später mit seinem Team dem RSC absteigen. Die gesamte Saison hatte der Belgier im Tabellenkeller verbracht und nie wirklich überzeugen können. Damit ist Jean-Marie neben Banjasz der einzige Manager, der nach einem Titelgewinn absteigen musste.

Verabschieden mussten sich auch die Manager Adolfo (Unidos) und Manfred (Dynamo) von ihren Teams. Während die Situation bei Manfred eigentlich bereits in der Hinrunde klar war (38 TP nach 17 Spieltagen) und der Deutsche auch in der Rückrunde nur sporadisch tippte (am Ende 85 TP insgesamt), keimte bei Adolfo zum Rückrundenende kurz Hoffnung auf den Klassenerhalt auf. Letztendlich stand der dritte Abstieg der Managergeschichte aber am vorletzten Spieltag fest.

16 SP war das beste Spieltagsergebnis, dass ein Manager in dieser Saison erzielen konnte. Manager Bob scheiterte am 19. Spieltag nur knapp am Rekord von Gonzales (19 SP).

Das Abschlussfest fand erneut im Perouser "Ouzo-Stadion" und damit zum ersten Mal in der Geschichte zwei Mal in Folge am gleichen Ort statt.





"Double-Malaka ist wieder da und Bob gewinnt seinen ersten Titel"

Die Spielzeit 2013/2014 begann mit einem Paukenschlag. Manager Manfred gelang es, erstmals in seiner langen Managerkarriere, mit seinem Spieltagsieg am 1. Spieltag die Tabellenführung zu erringen. Im weiteren Verlauf der Hinrunde sollten noch 8 weitere Tabellenführungen folgen, und in der Wurstliga sah man Manfred schon als einen heißen Titelkandidaten. Mit 95 TP holte man zwar keine überragende TP-Ausbeute in der Hinrunde, es reichte aber um sich als Herbstmeister in die Winterpause zu verabschieden. Doch die Rückrunde verlief für sein Aufsteigerteam FSV Optik äußerst schlecht (nur 53 TP holte Manfred in der Rückrunde) und am Ende wäre Manfred fast erneut abgestiegen. Letztendlich rettete er sich aber mit dem "Wunder von Ofterschwang" am letzten Spieltag und machte einen 5 TP-Rückstand wett. So kann der Deutsche sich auf eine neue Saison und weitere mögliche Tabellenführungen mit dem FSV Optik freuen.

Für den chinesischen Manager Pong zerplatzte mit dieser Saison ein Traum - mit den Dragons wollte Pong unbedingt noch einmal nach der Meisterschaft 2004 einen Titel gewinnen. Am Ende musste Pong mit seinem Team in die Zweitklassigkeit absteigen. Für ihn blieb das erhoffte Wunder aus, denn er schaffte es nicht am letzten Spieltag den 5-TP-Rückstand aufzuholen. Die gesamte Saison war von einem nervenzählenden Abstiegskampf geprägt. Selbst der Einzug in das Wurstligacup-Halbfinale konnte die schlechte Saisonleistung nicht aufhübschen. Nach 11 Jahren trennen sich damit die Wege von Pong und seinen Dragons.

Neben dem Chinesen mussten auch die Manager Adolfo und Flutsch in die Zweitklassigkeit. Während bei Flutsch, der sich die gesamte Saison im Tabellenkeller aufhielt, der Abstieg mit Hibernian bereits am 32. Spieltag feststand, war es bei Adolfo einen Nervenkrieg bis zum Schluss. Der Argentinier scheiterte am letzten Spieltag an den eigenen Nerven und verspielte den 5 TP-Vorsprung auf Manfred. Für beide war es der vierte Abstieg in der Managerkarriere. Wie Phönix aus der Asche kehrte Manager Malaka zurück ins Scheinwerferlicht der Wurstliga. Nach 5 Jahren, z.T. ziemlich bitteren Spielzeiten, konnte der Grieche wieder Titel gewinnen. Bereits im Dezember gewann er die Wertung zum "Manager des Jahrs 2013" und wie sollte es anders sein, sicherte sich Malaka am Ende der Saison das Double aus Meisterschaft und Torjägerkanone (wie bereits in den Jahren 2006 und 2008). Damit machte er sich nicht nur wieder zum Rekordmeister, sondern zählt in der Wurstliga auch als Rekordtitelträger (6 Titel). Seine Dominanz in der Rückrunde mit 15 Tabellenführungen war beeindruckend. Selbst eine selbstverschuldete kurze Auszeit an der Tabellenspitze konnte den Griechen nicht aus dem Konzept bringen und am 34. Spieltag durfte Malaka die Trophäen in Empfang nehmen. Zum Triple reichte es nicht, denn im Pokal scheiterte Malaka in der Wiederauflage des Dinoduells an Pong. Bereits am Abschlussfest verkündete er auch gleich die Ziele für das nächste Jahr: Neben der Titelverteidigung sollte nun auch der Wurstligacup hinzukommen. Dieser Titel fehlt dem Griechen noch in seiner Sammlung.

Denn in diesem Jahr war es der englische Manager Bob der diesen Titel gewinnen konnte und sich zum Wurstligacupsieger 2014 machte. Endlich muss man fast schon sagen, denn Jahr für Jahr galt der Engländer als ein heißer Titelkandidat, doch immer auf der Zielgerade schnappte ihm ein anderer einen Titel weg. Im Pokalfinale konnte sich Bob aber souverän gegen Jean-Marie durchsetzen.





WURSTLIGA-GESCHICHTE

In der folgenden Saison 2014/2015 wird es deshalb erstmals zu einem echten Duell der Titelträger (Meister Malaka und Pokalsieger Bob) im Tipper-Supercup kommen.

Die Vizemeisterschaft sicherte sich Manager Gonzales. Der Mexikaner hatte eine sehr durchwachsene Hinrunde durchlebt und zeigte erst im Verlauf der Rückrunde seine Stärke. In riesigen Schritten pflügte er sich durch die Tabelle und an die Fersen von Malaka. Zwischenzeitlich zogen die beiden punktgleich ihre Bahnen an der Spitze. Doch am Ende reichte es nicht ganz um den Erfolg von 2010 zu wiederholen.

Zum zweiten Mal in Folge sammelte Manager Urs die meisten Spieltagerfolge (6 STS). Der Vizemeister des Vorjahres konnte zwar die Torjägerkanone von 2013 nicht verteidigen, dennoch wertete der Schweizer seine Saison mit Platz 6 als Erfolg. Das Team "Le Chateau Urs" hat sich in der Wurstligaspitzengruppe festgesetzt. Geschichte geschrieben hat der Schweizer ebenfalls mit einem denkwürdigen Spieltagssieg. In die Wurstligahistorie wird der 18. Spieltag der Saison eingehen. Mit 3 SP holten die Manager Mumbata, Sören und Urs den Spieltagssieg mit der schlechtesten SP-Ausbeute. Nicht nur dieses Ergebnis war denkwürdig, auch die sehr geringe TP-Ausbeute der Manager war beachtlich. Nur 191 TP brauchte Manager Malaka um Meister zu werden, so wenig wie noch nie in der Geschichte.

In Folge der hohen Anzahl von vergessenen Tippabgaben wurde am Abschlussfest beschlossen, dass die 1 Euro-Strafe pro TV wieder zurück ins Regelwerk kommt. Ob dies die TV-Anzahl allerdings minimieren hilft bleibt abzuwarten.

Das Abschlussfest fand in dieser Saison im Stadion "Billardodrome" vom argentinischen Manager Adolfo statt. Und wie bereits am ersten Abschlussfest 2005 musste Adolfo im Heimstadion den Abstieg hinnehmen.





"Bob's Vollendung und Abschied eines Rekordmeisters"

Lange hatte Manager Bob auf diese Trophäen warten müssen, in der Saison 2014/2015 konnte er sie endlich sein Eigen nennen. Meisterschaftspokal und Torjägerkanone wanderten erstmals in den Vitrinenschrank des englischen Managers. Wie in vielen Jahren zuvor zählte er die ganze Spielzeit über zu den Titelaspiranten und hielt sich in der Spitzengruppe der Tabelle auf. Am 24. Spieltag übernahm er zum dritten Mal die Tabellenführung und gab sie in der Folge nicht mehr her. Nach dem Wurstligacup in der Vorsaison und dem Gewinn des Tipper-Supercups 2014 (im Duell gegen Meister Malaka) konnte Bob nun endlich auch die ganz wichtigen Trophäen in den Himmel recken. In der Wurstligageschichte ist er der erste Manager, der in zwei Spielzeiten in Folge mindestens einen der drei wichtigen Titel gewinnen konnte.

Geschlagen geben musste sich Manager Banjasz und mit der Vizemeisterschaft begnügen. Der Herbstmeister der Saison dominierte die Hinrunde und auch die erste Hälfte der Rückrunde. Doch am Ende verließen den Ungarn die Kräfte und vielleicht auch der Mut nach der 2. Meisterschaft in der Karriere zu greifen.

Das imaginäre Podest wurde durch Manager Mumbata abgerundet, der sich mit einem beispiellosen Aufstieg durch die Tabelle in der Rückrunde noch auf Platz 3 vorkämpfte. Vorjahresmeister Malaka beendete die Saison auf einem ordentlichen 4. Platz, doch vom ersehnten Gewinn des Wurstligacups muss der Grieche weiter träumen, denn er scheiterte im Viertelfinal am späteren Titelgewinner Sören.

Eben jener brachte das Kunststück fertig, zwar den Pokal zu gewinnen, jedoch mit seinem Team gleichzeitig auch noch abzusteigen.

Mit Sören FF verabschiedet sich damit ein Rekordmeister aus der Wurstliga. Am Ende belegte der Schwede Rang 13 in der Tabelle. Eine desaströse Rückrunde mit 48 TP war am Ende zu wenig und schon am 33. Spieltag stand der erstmalige Abschied von Sören fest. Zum zweiten Mal den Gang in die Zweitklassigkeit antreten musste Manager Pepe. Mit Lazio beendete er die Saison als Letzter in der Tabelle. Einziger Lichtblick, obwohl getrübt, war die Finalteilnahme im Wurstligapokal. Der dritte Absteiger im Bunde war Manager Urs, der mit Le Chateau auf dem 12. Platz landete. Viele hatten gedacht, dass der Schweizer mit diesem Team die Wende geschafft hätte, doch zum Schluß musste der Vizemeister von 2013 nach vier Jahren wieder einmal (zum 7. Mal) absteigen.

Das Abschlussfest fand in diesem Jahr in der Malmsheimer Wäldle-Arena statt.





" Drei Titel-drei Sieger. Wurstliga macht Titelsharing und Sören macht Kassensturz"

Erstmals in der Geschichte der Wurstliga gab es drei verschiedene Titelträger. Meisterschaft, Torjägerkanone und Wurstligacup teilten sich die Manager Mumbata, Urs und Bob. Nach dem traditionellen Auf und Ab an der Tabellenspitze zum Saisonauftakt, kristallisierte sich bald das Duell zwischen Malaka und Urs um die Tabellenführung heraus. Ab dem 10. Spieltag versuchte Urs jedoch vergeblich den Griechen von Platz 1 zu verdrängen. Malaka gewann Herbstmeisterschaft und die Wertung "Manager des Jahres" - die Tür zur 4. Meisterschaft stand weit offen, doch eine rabenschwarze Rückrunde ließ den Traum zerplatzen.

Aber nicht Urs war der Glückliche, sondern Mumbata und Gonzales. Beide pflügten in der Rückrunde regelrecht durch die Tabelle und übernahmen am 30. bzw. 31. Spieltag die Spitze. Vor dem letzten Spieltag lag Gonzales 1 TP vor Mumbata, stand aber dennoch am Ende mit leeren Händen da. Der bitterste Nuller der Karriere machte die 2. Meisterschaft für den Mexikaner zunichte.

Diese holte sich dafür Mumbata - der ganz nebenbei auch noch die beste Rückrunde (126 TP) in der Geschichte der Wurstliga tippte.

Dabei war der Ivorer zu Saisonbeginn vom Experten Dr. Ball sogar zu einem Abstiegs kandidaten erklärt worden.

Für den langzeitführenden Malaka blieb nur noch die 3. Vizemeisterschaft der Karriere übrig. Bei der Torjägerkanone war es lange Zeit ein knappes Rennen. Zwei Spieltage vor Schluss konnten sich noch 4 Manager berechnete Hoffnungen auf diesen Titel machen. Am Ende setzte sich Manager Urs mit 205 SP durch. Für den Schweizer war es der zweite Titel in diesem Wettbewerb und neben Banjasz ist Urs der einzige Manager in der Liga, der mit zwei verschiedenen Teams einen Titel gewinnen konnte. Auch hier ließ sich Manager Gonzales mit dem Nuller am letzten Spieltag einen Titel aus den Händen nehmen.

Im Wurstligacup setzte sich im spannenden Finale zwischen den beiden Pokal dominatoren Bob und Sören der Engländer durch. Mit dem 2. Titel in diesem Wettbewerb zog Bob damit mit Sören gleich, der in seinem vierten Finale die zweite Niederlage einstecken musste. Bob steigerte sich im Verlauf des Wettbewerbs immer mehr. Im Achtelfinale stand er gegen Neuling Charly überraschend kurz vor dem Ausscheiden, gegen Adolfo half dem Engländer im Viertelfinale die Vergesslichkeit seines Kontrahenten und im Halbfinale musste Bob sogar in die Verlängerung - hatte da aber, wie auch im Finale das bessere Ende für sich.

Den Abstieg nicht verhindern konnten die Manager Christo (Platz 13), Sören (Platz 14) und Charly (Platz 15). Der französische Neuling machte am Ende die TV's und Nuller zu schaffen. Fast die gesamte Rückrunde verbrachte er auf einem der drei Abstiegsplätze. Sören erlebte dagegen ein schlimmes letztes Saisonviertel. Am 25. Spieltag stand der Schwede mit seinem Aufsteigerteam Djurgardens noch auf dem 6. Platz und wurde danach Stück für Stück nach unten durchgereicht. Auch Christo konnte seinen 4. Abstieg in der Karriere nicht verhindern. Trotz gutem Saisonstart und zwischenzeitlichen Hoch in der Rückrunde war der Brasilianer auf Schützenhilfe von Adolfo angewiesen, doch der Argentinier tat ihm nicht diesen Gefallen.





WURSTLIGA-GESCHICHTE

Auf dem Abschlussfest im Rutesheimer "Eisengriffstadion" wurden die Titelträger gefeiert und trotz kalter Temperaturen wurde der scheidende Manager Sören mit warmen Applaus für seine langjährige Tätigkeit als Kassenwart (seit 2007) und Vorstand (seit 2009) bedacht. Für die Übernahme dieser Posten wurde Manager Mumbata gewählt. Auch eine Veränderung des Pokalmodus wurde beschlossen. So werden auch die Paarungen im Viertel- bzw. Halbfinale ausgelost.



" Geschichte wiederholt sich: Gonzales folgt zum 2. Mal auf Mumbata als Meister"

Auch in der Wurstliga scheint sich Geschichte ab und zu zu wiederholen. Wie bereits 2010 folgt auf den Vorjahresmeister Mumbata auch 2017 Manager Gonzales. Der Mexikaner zeigte aber nicht die Dominanz wie beim ersten Titelgewinn, denn in dieser Saison hielt sich Gonzales lange zurück was die Tabellenführung betrifft. Erst zum 17. Spieltag tauchte Gonzales ganz oben auf, rechtzeitig um die Herbstmeisterschaft zu feiern, um dann erst einmal wieder zurückzufallen. Doch am 25. Spieltag eroberte er erneut die Tabellenführung und gab diese bis zum Schluss nicht mehr her. Mit 227 TP stellte Gonzales allerdings einen neuen TP-Rekord auf.

Der Saisonverlauf war zumindest bis zur endgültigen Übernahme der Tabellenführung durch Gonzales ein zähes Ringen zwischen mehreren Managern. An der Spitze mehr oder weniger lang verweilten die Manager Jean-Marie, Sören, Bob, Pong, Malaka und Urs.

Dramatisch war der Einbruch von Manager Pong. Gut war der chinesische Manager in die Saison gestartet und nach 13 Spieltagen war die Hoffnung groß, dass es endlich nach 13 langen Jahren mit einem Titel klappen könnte. Doch von da an ging bei Tsingtao nichts mehr und die schlechteste Rückrunde in der Geschichte des Managers führte am Ende zum 2. Abstieg. Statt Freudentränen gab es bittere Abstiegstränen bei den Fans.

Ebenfalls absteigen mussten die Manager Pepe und Adolfo. Dabei behielt Adolfo die rote Laterne für den letzten Platz in der Tabelle seit dem 8. Spieltag fest in der Hand. Dramatisch war das Abstiegsfinale dennoch, denn 4 Manager (Christo, Pong, Pepe und Flutsch) kämpften um 2 begehrte Klassenerhaltstickets. Das bessere Ende hatten dann die Teams von Christo und Flutsch. Vor allen Dingen Flutsch schockte die Konkurrenten Pepe und Pong und überflügelte die beiden Gründungsmanager noch.

Zum ersten Mal konnte auch Manager Charly den Klassenerhalt mit Girondins feiern und damit die Ligatauglichkeit nachweisen.

Einen sensationellen Erfolg feierte Manager Manfred. Der Deutsche gewann den Wurstligacup und holte damit den ersten Titel seiner Karriere. In 5 Jahren hatte Manfred nie das Achtelfinale überstanden und nun rauschte er zum Titelgewinn. Dabei schaltete er recht namenhafte Gegner aus: Malaka im Achtelfinale, Bob im Viertelfinale, Banjasz im Halbfinale und Urs im Finale.

Kurios wurde es am 34. Spieltag. Die Meisterschaft stand schon fest, der letzte zu verteilende Titel war die Torjägerkanone. Vier Manager machten sie berechnete Hoffnungen auf den Titel. Bob (214 SP), Gonzales (212 SP), Manfred (211 SP) und Malaka (208 SP).

Am Ende blieben mit Gonzales und Bob zwei Manager übrig. Beide hatten 220 SP und in Ligakreisen herrschte leichte Irritation. Wer sollte den Titel bekommen? Das Regelwerk offenbarte Lücken und so wurde entschieden in diesem Jahr zwei Manager zum Sieger zu erklären. Ein einzigartiges Novum in der Wurstligageschichte.

Das Abschlussfest fand in dieser Saison in der Renninger "CVJM-Arena" statt. Neben der Überreichung der Pokale fand dort auch die traditionelle Auslosung der neuen Wurstligapokalsaison 2018 statt.

